

QM Hellersdorfer Promenade

Auswahlverfahren

„Mit Schwung – aktiv und gesund! Bewegungsförderung im öffentlichem Raum“

Das QM Hellersdorfer Promenade sucht in Abstimmung mit dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen einen (Projekt)träger zur Durchführung des Projektes „**Mit Schwung – aktiv und gesund! Bewegungsförderung im öffentlichem Raum**“.

Bedarfsbestimmung / Ausgangslage

Im Quartier Hellersdorfer Promenade ist seit 2005 ein Quartiersmanagement aktiv, das gemeinsam mit Bewohner*innen und Akteuren im Stadtteil an der Stabilisierung des Quartiers arbeitet und Impulse für eine positive Entwicklung setzt.

Das QM-Gebiet Hellersdorfer Promenade weist in der Versorgung mit ungedeckten Sportanlagen (Sportfreiflächen) ein starkes Defizit auf. Als durchgrünte Wohnsiedlung hat es einen hohen Bestand an öffentlichen Flächen, die Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung außerhalb von Sportanlagen bieten. (Wohnhöfe, Stadtplätze, Spielplätze, Parks, usw.). Zahlreiche Freiflächen im Quartier konnten in den letzten Jahren aufgewertet werden. Weiterhin kennzeichnet das QM-Gebiet ein großes Defizit bei den motorischen Fähigkeiten der Kinder bei Einschulung.

Aktuell wichtige Projekte, Potenziale und Initiativen im Quartier und im Bezirk:

- Soziale-Stadt Netzwerkfonds „Da kommt Bewegung ins Quartier“, Deutsches Sport- und Präventionsnetzwerk GmbH & Co. KG (NWF 2020-2022)
- Erfahrungen aus dem Soziale Stadt-Projekt „Bewegung im Quartier“ im QM Hellersdorfer Promenade (PF 2015)
- Berliner Landesprogramm „Kitas bewegen – für die gute gesunde Kita“, Beteiligung Kita "Am Beerenpfehl" und Kita Kleine Kapitäne gGmbH im Quartier
- *In Planung*: Modellprojekt für einen Sport- und Bewegungsraum im Umfeld Kastanienallee (Installation Trimm-Dich-Pfad - Circus Maximus im Aktivpark Marzahn-Hellersdorf)
- *In Planung*: Umgestaltung der Fläche der JFE Eastend zum Mehrgenerationensportpark
- Ab 2021 ein großes identitätsstiftendes Sportevent im Bezirk, initiiert vom Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Jugend und Familie
- Sportverhaltensstudie des Bezirks Marzahn-Hellersdorf, Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (FHSMP) (2016)
- Bezirkliche Gesundheitsstrategie Marzahn-Hellersdorf
- Familiensportsonntage in der Bezirksregion Marzahn

Zielgruppe und Zielsetzung

Das Projekt richtet sich an alle Bewohner*innen im Quartier, insbesondere an Kinder und deren Eltern und Großeltern.

Zielsetzung des Projektes ist die ganzheitliche Stärkung des Bewusstseins von Familien für Gesundheit und Bewegung mit Sport-, Bewegungs-, Gesundheits- und Präventionsangeboten.

Schwerpunkte:

- **Niedrigschwellige Bewegungsförderung**
Identifikation bedarfsorientierter Nutzungsmöglichkeiten der Aktivflächen im öffentlichen Raum, unter Einbeziehung lokaler Akteure Bewegungsmöglichkeiten schaffen.

- **Verbesserung der gesundheitlichen Chancengleichheit**

Befähigung zu gesundheitsförderlichem Handeln. Erhöhung der Akzeptanz und Nutzung von öffentlich zugänglichen Bewegungsangeboten. Integration in den Alltag von Bewohner*innen und sozialen Einrichtungen, wie Kitas und Freizeiteinrichtungen. Ggfls. Akquisition zusätzlicher Mittel (z.B. über Clearingstelle Gesundheit)

- **Nachbarschaften stärken durch Angebote**

Ansprache von Bewohner*innen und Aktivierung von Engagement. Veranstaltungen und Aktionen im öffentlichen Raum zum Thema Bewegung und Gesundheit initiieren. Gemeinsam mit weiteren Projekten und Nachbarschaftsinitiativen sollen flächendeckende Angebote geschaffen werden.

Maßnahmen/ konzeptionelle Bausteine

Folgende Maßnahmen sind im Einzelnen denkbar, Konzeption und Umsetzung sollen vom Projektträger skizziert werden:

1. Bedarfs- und Wunschanalyse bei Bewohner*innen und Einrichtungen nach Sport-, Bewegungs-, Gesundheits- und Präventionsangeboten in Absprache mit bereits bestehenden Projekten
2. Aufnahme des vorhandenen Angebotes im Bereich Sport im öffentlichen Raum im Quartier (Bestandsanalyse) und Bewertung der Nutzungsmöglichkeiten vorhandener Freiflächen
3. Austausch und Zusammenarbeit mit dem Träger des Netzwerkfonds „Da kommt Bewegung ins Quartier“ u.a. zu Themen der aktiven Mitgestaltung und Qualifizierung von Interessierten zu „Kiezübungsleitern“, sowie bei der Bedarfsanalyse und Evaluation
4. Entwicklung und Installation eines Spielmobils mit niedrigschwelligen Bewegungsangeboten zur Aktivierung der Bewohnerschaft mit Jugendlichen aus dem Quartier
5. Bespielung des Spielmobils (z.B. am Wochenende) auf unterschiedlichen Flächen, Verleih an Einrichtungen, etc., mit Betreuung (z.B. durch Studenten)
6. Koordination mit Akteuren und Multiplikatoren vor Ort
7. Ein Bewegungstag/Jahr (z.B. Sportfest)

Anforderungen

- Unabdingbar ist die fachliche Kompetenz und nachweisliche Erfahrung in der Umsetzung ähnlicher Projekte (Nachweis der Qualifikation z.B.: über Referenzen).
- Unabdingbar ist nachweisliches Fachwissen zu den Themen Bewegung im öffentlichen Raum, Aktivierung von Engagement, Gesundheit und Prävention.
- Erforderlich ist die Fähigkeit, die Gesamtmaßnahme selbstständig, innovativ und kreativ durchzuführen.
- Nachweisliche Erfahrungen in der Ansprache und in der Arbeit mit Akteuren auf Quartiersebene und Fachverwaltungen
- Nachweisliche Erfahrungen in der Organisation, Moderation und Dokumentation von Gremien mit Kooperationspartnern in den benannten Handlungsfeldern
- Lokales Wissen zu den Gegebenheiten im Stadtteil ist von Vorteil.
- Nachweisliche Erfahrung in der Umsetzung von Förderprojekten (Programm Soziale Stadt)

Darüber hinaus wird von dem künftigen Träger die förderrechtliche Abwicklung der Maßnahme erwartet. Dies beinhaltet die Beantragung, Umsetzung und Abrechnung der Fördermittel im Programm

„Soziale Stadt“ als Maßnahmenträger und Fördernehmer über die Datenbank EurekaPlus 2.0 einschließlich Auswertung und Dokumentation des Projektes.

Leistungsbeschreibung

- Konzeption zur Projektdurchführung mit Darstellung der Einzelbausteine
- Organisation und Durchführung des Projektes in enger Abstimmung mit dem QM-Team
- Kostenkalkulation einschließlich Personal- und Sachkosten
- Kooperation mit lokalen Akteuren, Aufbau weiterer projektrelevanter Partnerschaften
- Aktivierung und Beteiligung der Zielgruppe
- Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation
- Die Teilnahme an der jährlich stattfindenden Projektbörse des QM Hellersdorfer Promenade ist obligatorisch (schließt auch die Zuarbeit von Evaluationsbogen und Projektblatt mit ein).
- Beantragung, Umsetzung, Abrechnung der Fördermittel im Programm „Soziale Stadt“ als Maßnahmenträger und Fördernehmer bei dem PDL und Eingabe in die Datenbank EUREKA 2.0

Projektzeitraum und -finanzierung

Das Projekt soll sich vorbehaltlich und in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Fördermittel im **Programmjahr 2020** auf die Jahre **2020, 2021 und 2022** beziehen. Es soll aus dem Programm „Soziale Stadt“ finanziert werden. Das Projekt soll zum August 2020 beginnen. Für das Projekt stehen im Jahr 2020 16.000,00€, in den Jahren 2021 und 2022 jeweils 28.000€, also für die gesamte Laufzeit insgesamt **72.000,00€ /brutto** zur Verfügung.

Mit diesen Mitteln sind die erforderlichen Kosten für Personal, Honorare, Sachmittel, Overhead (u.a. Begleitung, Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit) und Gemeinbedarf zu decken.

Für Honorare und Personalkosten ist der Stundensatz unter Beachtung des Besserstellungsverbot des Landes Berlin anzugeben. Die Honorare müssen sich weiter an den Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) orientieren, d.h. die Honorarkräfte müssen mindestens den Mindestlohnbestimmungen des Landes Berlin entsprechen.

Die Gemeinkosten beinhalten eine Projektkostensteuerungs-Pauschale von maximal 7% der Fördersumme. Diese umfasst die administrativen und buchhalterischen Kosten.

Es soll ein Eigenanteil von mindestens 10% der Gesamtkosten geleistet werden. Dieser kann in Form von Eigenmitteln (z.B. Geldmittel) oder sonstigen Eigenleistungen (z.B. ehrenamtliche Tätigkeit, Bereitstellung von Räumlichkeiten) erbracht werden.

Zur Abwicklung des Projektes gehört die eigenständige Beantragung und Umsetzung von Fördermitteln im Programm „Soziale Stadt“ als Fördernehmer des Projektes über das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf bzw. den Programmdienstleister (PDL) sowie der selbstständige Abruf der benötigten Fördermittel, die Finanzabrechnung und die Auswertung des Projektes (inkl. Sachbericht).

Ist vorgesehen, dass das Projekt von zwei Institutionen gemeinsam durchgeführt werden soll, erfolgt die Zuwendung als Gesamtvorhaben an einen der beteiligten Partner. Für die Letztempfänger gelten hinsichtlich der Verausgabung und des Nachweises der Mittel dieselben Bestimmungen wie für den Erstempfänger.

Einzureichende Unterlagen

1. Antragskizze, mit Darstellung eines detaillierten Durchführungs- und Maßnahmenkonzeptes inkl. Zeitplan sowie methodische Überlegungen (*Projektskizze Projektfonds, siehe Anlage*).

2. Für die Erstellung des Finanzplanes ist das Formular der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen zu nutzen: *Kosten- und Finanzplan für den Projektfonds (siehe Anlage)*
3. Alle Kostenpositionen sind originäre Projektkosten (in Honorarkosten, Sachkosten, Nebenkosten aufzuschlüsseln). Bei Personalkosten und Honoraren sind die Anzahl der Arbeitsstunden und, je nach Art und Tätigkeit, die entsprechenden Stundensätze anzugeben.
4. Mit Einreichung der Projektantragsskizze (S. 7, Punkt 6) bestätigt der/ die Antragstellerin/ Träger, dass er/sie die Information über die Datenverarbeitung gelesen hat.
5. Benennung von Indikatoren, welche die Wirksamkeit des Projektes im Verlauf nachvollziehbar darstellen und dokumentieren.
6. Kurze Selbstdarstellung mit Aufführung bisheriger Tätigkeiten sowie die geforderten Qualifikationsnachweise und Referenzen der Personen, die an der Projektdurchführung beteiligt sind mit Nachweis der fachlichen Qualifikation
7. Referenzen

Bitte verwenden Sie das Formular „Projektskizze für den Projektfonds“ und das entsprechende Formular „Finanzplan“, die Sie auf der Homepage www.helle-promenade.de im Bereich Service herunterladen können. Weitere Anlagen können zur Konkretisierung des Projekts und für den Nachweis der Qualifikation hinzugefügt werden.

Bewerbungsfrist

Die Bewerbungsunterlagen und Angebote sind **bis zum 09.03.2020 um 12:00 Uhr sowohl per Post als auch digital beim** Quartiersmanagement Hellersdorfer Promenade, Stadtteilbüro, Hellersdorfer Promenade 17, 12627 Berlin bzw. an qm-hellersdorf@stern-berlin.de einzureichen. Verspätet eingegangene Bewerbungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Schröder, bzw. Frau Sieber unter der Tel: 99 28 62 87.

Auswahlverfahren

Die Entscheidung zur Auswahl des Projektträgers findet voraussichtlich am **20.03.2020** statt. Wir bitten, diesen Tag vorzumerken. Eine Einladung erfolgt kurzfristig nach einer Vorprüfung der eingereichten Unterlagen. Das **Startgespräch findet vorr. am 30.03.2020** statt. Wir bitten, diesen Termin ebenfalls vorzumerken. Eine Einladung erfolgt kurzfristig nach einer Vorprüfung der eingereichten Angebote.

Die eingereichten Projektunterlagen werden einem Auswahlgremium vorgestellt, in dem die Steuerungsrunde des Quartiersmanagements, ggf. auch relevante Fachämter des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf und auch Mitglieder des Quartiersrats vertreten sind. Dieses Gremium trifft im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel die Vergabeentscheidung.

Kontakt und Informationen

Für Fragen zum Verfahren steht Ihnen das Quartiersmanagement Hellersdorfer Promenade, Tel. 030-99 28 62 87, zur Verfügung. Weitere Informationen zum Quartiersmanagement Hellersdorfer Promenade unter www.helle-promenade.de

Hinweise

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gem. § 7 LHO (Landeshaushaltsordnung) oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche For-

derungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber/innen bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Der/die Zuwendungsempfänger/-in darf seine/ihre Beschäftigten finanziell nicht besser stellen als vergleichbare Dienstkräfte im unmittelbaren Landesdienst Berlins, insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin jeweils geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über/oder außertarifliche Leistungen nicht gewährt werden.